

# Südwingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Sanzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 17. August 1911.

Nummer 66.

## Die Obstruktion und die Haltung der Regierung.

Lugos, 16. August.

Dem Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ gegenüber hat sich eine mit den Intentionen des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary vertraute maßgebende Persönlichkeit der Nationalen Arbeitspartei in überaus interessanter Weise über die politische Situation geäußert. Der betreffende Staatsmann erblickt das Ergebnis der Sommertagung des Parlamentes zunächst darin, daß bereits einige Wochen obstruiert worden ist und noch einige Wochen obstruiert werden wird, bevor jener Zeitpunkt in die Nähe rückt, zu welchem das Parlament seine Herbsttagung gewöhnlich zu beginnen pflegt. Wäre die Verhandlung des Wehrgesetzes erst im Herbst in Angriff genommen worden, so hätten sich alle jene Begebenheiten, die sich im Juli und im August abgespielt haben und welche nach den Antezedentien wohl unvermeidlich waren, im Oktober oder November zugetragen. Dadurch wäre das Ausreifen der politischen Situation wesentlich verzögert worden.

So lange die Opposition verkündet, ihr Zweck sei bloß die Vereitelung der Wehrvorlage, ist eine kompromißartige Erledigung des gegenwärtigen parlamentarischen Kampfes überhaupt unmöglich. Sobald sie von diesem Standpunkte abweicht und andere Forderungen aufstellt, ist ein Kompromiß unnötig, da die Opposition, von der einzigen undurchführbaren Forderung, der Kompagniesprache abgesehen, im Wesen keine anderen Forderungen aufstellen kann als solche, die im Programm der Regierung und der Mehrheit ohnehin enthalten sind. Wozu soll die Regierung unter einen äußeren Zwang versetzt wer-

den im Interesse von Forderungen, zu deren Erfüllung sie freiwillig bereit und auf Grund ihres eigenen Programmes verpflichtet ist? Die Regierung will die Opposition, falls sie wirklich so großes Gewicht auf diese Forderungen legt, wie es die Verwirklichung des Reinerprogramms und des allgemeinen Wahlrechtes ist, von der Mitarbeit an diesen Werken gewiß nicht ausschließen; sie wird es gerne sehen, wenn sie auch bei der Opposition in dieser Arbeit Unterstützung findet, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich daraus eine neue Situation ergeben wird, wie ja gerade die Regierung immer darauf hingewiesen hat, daß die Erledigung der militärischen Fragen von großem Einflusse auf die künftige Gestaltung der Parteiverhältnisse sein wird.

Wenn unter diesen Verhältnissen die Regierung ihre Taktik auch nicht ändern und am allerwenigsten in Kompromißverhandlungen eintreten will, so wäre es darum doch ein Fehler, daraus zu folgern, daß die passive Resistenz das Alpha und Omega der Regierungspolitik sei und daß andere Mittel bei der Bekämpfung der Obstruktion unter Umständen nicht auch in Betracht kommen könnten. Die Regierung wird die passive Resistenz fortsetzen, so lange sich diese Politik wie bisher als das zweckmäßigste Mittel erweist, um die Position der Mehrheit im Parlamente und im Lande zu stärken und die der Opposition zu schwächen. Solange dies der Fall ist, wird die Wahrheit den Versuchen der Opposition, sie auf ein anderes Gebiet und so in einem Hinterhalt zu locken, gewiß nicht aufsitzen. Es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß die Mehrheit selbst im gegebenen Augenblicke die Opposition einladen wird, den Kampf auch auf einem anderen Gebiete aufzunehmen.

Dazu muß jedoch eine neue Situation heranreifen. Welcher Art die Mittel sind, die dann in Betracht kämen, darüber kann man heute noch nicht ernstlich sprechen. Die Lage ist dazu noch nicht reif, aber der Reifeprozess ist nach mehreren Richtungen hin im Gange. Das wesentlichste Moment ist dabei der wachsende Ueberdruß des Landes an einer Obstruktion, die keinen anderen Zweck verfolgt, als eine Vorlage zu Falle zu bringen, deren Notwendigkeit die Opposition selbst nicht leugnen kann und die einem großen Teile des Volkes Erleichterungen bringt. Schließlich wird doch, wie dies in parlamentarischen Ländern sein muß, die öffentliche Meinung des Landes den Kampf entscheiden: wenn möglich durch den bloßen Druck, den sie auf das Parlament ausübt, wenn nötig, auch durch ein direktes Urteil.

## Tagesneuigkeiten.

### Der glänzende Erfolg unseres Gewerbeliederkränzes.

Unser wackerer Gewerbe-Liederkranz hat bei dem am 13. d. M. in Szeged stattgefundenen Preisfingen einen glänzenden Sieg errungen und ein unverwundliches Blatt in den Kranz seines Ruhmes und seiner bisherigen eingeflochten. Es wurde ihm nämlich von der Jury einstimmig der erste Preis zuerkannt.

Dieser phänomenale Erfolg ist desto höher zu schätzen, da sich an diesem Preisfingen die ersten und hervorragendsten Gesangsvereine des Landes: wie z. B. der Ofner, Kaschauer, Keckmeter Gesangsverein beteiligten; alte, renommierte Vereine, welche auf den ersten Preis aspirierten und ihren Sieg für sicher hielten. Doch sie alle wurden von den bravourösen Leistungen unseres Gewerbeliederkränzes überflügelt und in die Freude, welche darob in dem Liederkränze herrscht teilt sich jeder Bürger unserer Stadt.

## Unterricht u. Conversation englischen Sprache.

in der

Näheres in der Administration dieses Blattes.

Ist doch das ganze Wirken und Walten des Gewerbeliederfranzes enge mit dem ganzen Bürgertum verknüpft und verwoben. Ihre Freude ist auch unsere Freude, ihr Leid auch das unserige.

Und darum ging die frohe Kunde vom glänzenden Siege, von der Ehrung und hohen Auszeichnung deren unsere wackern Sängers teilhaftig wurden, wie ein Lauffeuer durch die Stadt und erregte in der ganzen Bürgerschaft lebhaft Freude.

Wir aber die wir auf publizistischem Gebiete nicht nur den künstlerischen Wert dieses Sieges, sondern auch die ethische, die moralische und besonders die patriotische Bedeutung und Tragweite dieser Errungenschaft würdigen, sind stolz darauf, daß unsere Sängergesellschaft — obwohl meist deutscher Zunge — in der Metropole des Magyarentums, in Szeged mit einem ungarischen Liebeslied mit dem „Szabadság dal“, in welchem sie das heiligste Gut des freien Bürgers verherrlichten, den ersten Preis errangen.

Indem wir nun die ruhmbedeckten, siegreich heimgekehrten Sängergesellschaft innigst begrüßen, gratulieren wir ihnen, wie auch ihre tüchtigen Chorleiter Schwach Vater und Sohn, die vom heiligen Geiste der göttlichen Kunst besetzt, ihr ganzes Können aufbieten, um den Verein zu heben, damit er wachse und blühe und auch fortan mit Liebe und Begeisterung die edle Kunst des herzerhebenden Gesanges hege und pflege.

Ueber den Verlauf des Sängersfestes liegen uns folgende Daten vor:

Sonntag vormittags wurde in der innerstädtischen Pfarrkirche eine Messe zelebriert, deren gesanglichen Teil unser Gewerbeliederfranz besorgte.

In dem Ave Maria von Wilhelm Schwach sang Frau Cécilie Bild das Sopran solo, Frau Berta Hübl, Alt; Violin solo Imre Schwach. Im „Offertorium“ von Zimmer wirkten wieder die überwählten Solisten mit. Im „Benedictus“ von Wilhelm Schwach sangen zwei gottbegnadete Sänger: Koloman Horvath mit seinem angenehmen volltönenden Tenor und Josef Beck ein Bariton solo. Im „Agnus Dei“ von Schwach trat ein neuer Adept der Gesangskunst: Feri Balogh mit einem Bass solo vor die Schranken der Öffentlichkeit und eroberte sich gleich mit diesem Debut die Herzen Aller. Ist schon sein Vater, Magistratsrat Balogh von jeher ein gefeierter Bassist gewesen, wird er von seinem Sohne weit übertroffen. Undachtsvoll, von der Innigkeit, der Tiefe, dem weichen Schmelz der mächtig dröhnenden und doch so wohlklingenden Stimme des jungen Sängers ergriffen, lauschte das ungemein zahlreiche Auditorium mit verhaltenem Atem und ein Aha! der Bewunderung entrang sich jeder Brust, als der jugendliche Künstler zu Ende war. Ganz Szeged war voll seines Lobes und wir glauben kein unrichtiges Prognosticon zu stellen, daß dieses Debut des jungen Balogh der Ausgangspunkt zahlreicher glänzender Erfolge sein wird.

Schon der phänomenale Erfolg den der Gewerbeliederfranz bei der Messe erzielte, festigte seine Position. Schon ging ihr Lob von Mund zu Munde. Vollends groß war aber die Begeisterung, als unsere gutgeschulten, wackern Sängergesellschaft unter Dirigierung des sie ermunternden, Imre Schwach das „Szabadság dal“ von Huber mit unvergleichlicher Innigkeit und Präzision vortrugen. Die Mitglieder der Jury sprangen von ihren Sitzen auf, applaudierten und die Zuhörer jubelten unseren Sängern enthusiastisch entgegen: der Sieg war errungen.

**Königs Geburtstag.** Freitag den 18. d. M. wird man allerorten in der ganzen Monarchie den 81. Geburtstag des allverehrten Landesvaters König Franz Josef I. feiern. Die Liebe der Untertanen zu ihrem greisen König offenbart sich an diesem Tage in spontaner Weise. In den Gotteshäusern werden Festgottesdienste abgehalten u. wird die Feuerwehr am Vorabend bei klingendem Spiele den Fackelzug abhalten.

**Ernennung.** Der Finanzminister ernannte den Lugoser Steueramtspraktikanten Josef Beck an das Karansebeser kön. ung. Steueramt zum Offizial. Da Josef Beck verdienstvolles Mitglied und Sekretär des Gewerbeliederfranzes und auch Mitglied der Dalarda ist, veranstalteten die genannten Gesangsvereine zu Ehren ihres scheidenden Sangesbruder in der Kasinorestauration einen gemeinsamen Sängerkommers, bei welchem es recht lustig herging. In Josef Beck verlieren beide Vereine und auch der Dithon Beamtenklub eine sehr agile, tätige Kraft, darum wird sein Scheiden lebhaft bedauert.

**Abschiedsmahl.** Da der Cafetier Ludwig Klein, der Gründer und Mitpräsident der Bürgerlichen Tischgesellschaft in der Kasinorestauration, in einigen Tagen unsere Stadt verläßt, veranstaltete die Tischgesellschaft zu Ehren des scheidenden Präses Dienstag den 15. d. M. in der Kasinorestauration ein mit gemeinsamem Souper verbundenes Abschiedsfest, an welchem sich mehr als 60 Mitglieder der Tischgesellschaft, wie auch zahlreiche Damen beteiligten. Der nach 9 Uhr erschienene Tischpräsident Ludwig Klein wurde mit lebhaften Ehrenrufen begrüßt. Als erster Redner feierte Baumeister Bähr die Verdienste des Gründers der Tischgesellschaft in einem gelungenen Toaste. Nach ihm hielt Ausstellungskommissär eine gehaltreiche Tischrede, in welcher er gleichfalls die Verdienste Klein's würdigte. Herr Schmucler sprach in Abwesenheit des Präses Ludwig Kofay in dessen Vertretung einen Toast und erhob sein Glas gleichfalls auf das Wohl des Tischpräsidenten Klein. Herr Klein dankte gerührt für die ihm dargebrachte Ovation. Er habe mit Gründung der Tischgesellschaft, die sich Bekleidung armer Kinder zum humanen Zwecke steckte, sich keine Verdienste erworben, sondern nur seine bürgerliche Pflicht und das Gebot der Nächstenliebe erfüllt. Er wünscht, daß die Gesellschaft auch weiter bestehen und ihre hehre Mission auch fortan erfülle. Herr Bela Bilecz würdigt die Verdienste Klein's als Musterbild des Gewerbetreibenden und als verdienstvolles Mitglied der Korporation der Gastwirte und Cafetier, welche Genossenschaft quasi auch durch Ludwig Klein ins Leben gerufen wurde. Nachdem noch Herr Stappell und Herr Bähr abermals gelungene Toaste ausgebracht hatten, blieb die Tischgesellschaft in fröhlichster Stimmung noch sehr lange beisammen.

**Todesfall.** Am 15. d. M. verstarb hier der einstige hiesige Gastwirt Julius Hochmann im Alter von 52 Jahren. Das Leichenbegängnis findet heute, Donnerstag nachmittag vom Trauerhause in der Karansebeser Gasse statt.

**Unfall.** Unweit der Station Niczkyfalva ereignete sich Sonntag abends ein Eisenbahnunfall. Die 12jährige Ziehtochter eines Eisenbahnwärters, Sveta Zgarjan war neben dem Geleise eingeschlafen. Der Zugführer des von Berseöz kommenden Personenzuges bemerkte wohl von Weitem eine schwarze Masse, glaubte aber, dies sein nur Kleidungsstücke. Eine menschliche Gestalt konnte er nicht ausnehmen. Die heranbrausende Lokomotive

brachte dem Mädchen lebensgefährliche Verletzungen bei, mit welchen sie ins Lugoser städtische Spital überführt und in Pflege genommen wurde.

**Sitzung des Verwaltungsausschusses.** Der Verwaltungsausschuß hielt Montag den 14. d. M. unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Z. v. Medve seine diesmonatliche Sitzung. Anwesend waren: Vizegespan N. Jsefkuz, Hon.-Obernotär Joh. Milutinovic, Oberfiskal Arpad Suljok, Finanzdirektor Franz Dltvanyi, technischer Baurat A. Lajlo, Prälat Johann Boros, Dr. G. Popovits, Arth. v. Gränzeustein, Elek und Konstantin v. Paktyanffy, Julius Juhos, die Schulinspektoren Dr. Michael Lang und Michael Papp. Nachdem Obergespan v. Medve die Sitzung eröffnet hatte, gedachte er des Hinscheidens des ehemaligen Mitglieds des Verwaltungsausschusses Karl Schvab und beantragte, daß der Verwaltungsausschuß seiner Trauer protokollarisch Ausdruck verleihe und hievon den in Budapest lebenden einzigen Sohn des Verstorbenen verständige. Er brachte zugleich die freudige Nachricht zur Kenntnis, daß Se. Majestät dem Komitatsphysikus Dr. Max Leitner wegen seiner anlässlich der vorjährigen Choleraepidemie erworbenen Verdienste seine allerhöchste Anerkennung ausdrücken ließ. Der Bericht des Vizegespanns, des Waisensstuhlpräsidenten, des Komitatsbezarztes, wie der übrigen Fachreferenten wurde ohne Bemerkten zur Kenntnis genommen. Vizegespan Aurel Jsefkuz bringt zur Kenntnis, daß der Minister das auf das Komitatsspital bezug habende Präliminar der Erhaltungskosten genehmigte, jedoch bei dem Wärter- u. äußern Dienstpersonal einige Restringierungen vornahm. Vizegespan Jsefkuz erwiderte aber, daß sich die Spitalkommission bei Fixierung der einzelnen Ausgabeposten keinerlei Luxus erlaubte, sondern sich nur auf das Minimum des nötigen Personals beschränkte. Er ersuchte daher den Verwaltungsausschuß den Minister zu ersuchen, die vorgemerkten Streichungen zurückzuziehen und das Präliminare in seiner Gänze zu genehmigen. Er bat zugleich, man möge ihm gestatten, in Anhoffnung einer nachträglichen günstigen Erledigung des Dienstpersonals in der durch die Spitalkommission fixierten Anzahl anstellen zu können, welchem Ansuchen der Verwaltungsausschuß Folge leistete. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Sitzung.

**Zahn-Grème**  
**KALODONT**  
**Mundwasser**

**Eine Berichtigung.** Mehrere Blätter kolportierten in Verbindung mit einem Ausfluge unseres Obergespanns Dr. Zoltan von Medve ein lügenhaftes, böswilliges Gerücht voll entstellter Tatsachen und absichtlicher Verdrehungen. Von dem romantischen Märchen ist nur so viel wahr, daß Obergespan Dr. Medve begleitet von den Stuhlrichtern Geza und Zoltan Molcsay, dem Szokolovacz Notär Konstantin Lukits, dem Omdolovaer Notär Samu Kugel, dem Omdolovaer Hauskommunikations-Stuhlrichter Gustav Till, Waisensstuhlpräsident Koloman Schopf und dem Vizenotär Franz Ziegler von Omdolova nach dem serbischen Ufer einen Ausflug machte, wo die Gesellschaft die Festung Golumbacz besichtigen wollte. Der Fähmann beging den Fehler auf dem serbischen Ufer an einer unerlaubten Stelle zu landen.

Gesetzlicher Verfügung gemäß dürfen die vom ungarischen Ufer anlangenden Fahrzeuge nicht in Golumbacz sondern in Vincz landen, sich dort legitimieren und mit einem Zertifikat befehlen das serbische Ufer betreten. Die Grenz-wache in Golumbacz erlaubte nun wohl eine Besichtigung der Festung, gestattete aber der Gesellschaft nicht an derselben Stelle, wo sie landeten sich wieder einzuschiffen, sondern be-müßigte sie stromaufwärts nach Vincz zu fahren, sich daselbst zu legitimieren und von dortaus wieder ans ungarische Ufer zu übersetzen. Die Nachrichten der Blätter als ob die Ge-sellschaft Gendarmen eskortiert und interniert hätten, als ob man die Hilfe des Konsulates oder gar des Ministerium des Aeußern in Anspruch genommen hätte, sind lügenhafte Erfindungen und böswillige Ausstreunungen solcher Kreaturen, die sich einen Spott daraus machen, unseren „allverehrten“ Obergespan aus Rachsucht und Böswilligkeit in unange-nehmer Weise zu apostrophieren.

**Ermäßigte Fahrten nach Budapest anlässlich des Szt. Stefanstages.** Aus Anlaß des Landespatronfestes Szt. Stefan werden von sämtlichen Stationen der königlich ung. Staatsbahnen und der ungarländischen Strecke der Kassa—Oderberger Bahn — mit Aus-schluß der von den Staatsbahnen betriebenen Lokalbahnen und Nachbarverkehrs — um ungefähr 30 Prozent bei allen Fahrklassen ermäßigte Fahrkarten nach Budapest und retour ausgegeben. Diese Fahrkarten sind fünf Tage gültig, wobei der Tag der Aus-gabe als erster Tag gerechnet wird und werden vom 18. bis 20. August für sämt-liche Personen befördernden Züge (mit Aus-nahme der Expresszüge) ausgefolgt; — am 20. August werden die ermäßigten Karten jedoch nur für die in den Morgenstunden in Bu-dapest eintreffenden Züge verausgabt. — Die Rückfahrt von Budapest kann frühestens am nachmittag des 20. August angetreten werden; bei Benützung früher abgehender Züge er-lischt die Gültigkeit der Ermäßigung, ebenso wird die Karte ungültig, wenn der Reisende nicht um Mitternacht des fünften Tages nach der Karten-Ausgabe an seinem Ausgangs-orte eingetroffen ist. Eine Jahrunterbrechung wird nicht gestattet und für Kinder eine weitere Ermäßigung nicht gewährt.

Buchdruckerei Huszváth & Soffer, Lugos, Donnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
10573—1911. kig. szám.

### Hirdetmény.

Nagy János temesvári méhtenyésztési szaktanár f. hó 28-án d. e. 8 órakor Lugoson a városháza nagytermében szakelőadást tart, melyhez érdeklődők meghivatnak.

Lugos, 1911. évi augusztus hó 12-én.

Balogh, városi tanácsos.

### 1 vagy 2 leányka

intelligens uri családnál teljes ellátásra zongorahasználattal az iskolai évadra

elfogadtatik.

Bővebbet e lap kiadóhivatalban.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
10286—1911. sz.

### Ajánlati hirdetmény.

Lugos r. t. város képviselőtestülete 1988. kpti 1911. számú határozatával elhatá-rozta, hogy a románlugosi osztatlan köz-legelőhöz tartozó Binis nevű dülőben falazott kutat épített.

Ezen munkát biztosítására ezennel szóbeli és zárt írásbeli árlejtést hirdetek 1911. évi augusztus hó 22-én d. e. 10 órára Dr. Traunfellner Artur városi I. tanácsos hivatali helyiségébe.

Az építendő kut két (2) méter belső átmérőjű legyen, harmincz (30) cm. vastag I. rendű minőségű jól kiégetett téglából mohába rakott fallal. A kutfalazat alsó részén két (2) méter magas alsó-felső koszo-ruval és lécfallal bíró dobban építtessék. A kut olyan mélységűre építtessék, hogy két méter legkisebb vízállással bírjon.

A kutépítési munkát a munkaoda-ítélése után rögtön megkezdendő és 14 napon belül befejezendő.

A határidő után beérkező zárt ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Lugoson, 1911. évi augusztus hó 5-én.

Polgármester h.  
Balogh, vár. tanácsos.

## „Bányavölgy“

Sommerfrische und Kneipp'sche Badeanstalt in Oravicza (Krassó-Szörénymegye) liegt unterhalb des bekannten Kurortes Marilla, inmitten ausgedehnter Tannen- u. Fichten-waldungen und des Quellenbaches. Ozon-reiche, staubfreie Waldluft. Vorzügliches Quellenwasser u. feuchtwarmes Klima und ist ein Aufenthalt daselbst für Erholungs-bedürftige von heilkräftigster Wirkung.

Verschiedene Kaltwasserkuren, Kneipp'sche Güsse, Massage und Elektrizität für Erkrankungen des Nervensystems, als auch Erkrankung der Herz- und Blutgefäße, der Verdauungs- und Athmungsorgane (Asthma), Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden etc.

Ordinierender Arzt: Dr. Ludwig Méhes.

Pension (Kost, Wohnung u. Bedienung)

per Person täglich von 4½ Kr. aufwärts.

Saison: 1. Mai — 30. September, in den Monaten Mai, Juni und September sind die Zimmerpreise um 25 Prozent billiger. Prospekte sowie Auskünfte in ungarischer, deutscher u. rumänischer Sprache erteilt die Badedirektion «Bányavölgy» in Oravicza.

Ein modernes

# KLAVIER

im guten Zustande

ist preiswürdig zu verkaufen

Näheres in der Administration d. Blattes.

## Kaffeehausübergabe.

Anlässlich der Übergabe meines Kaffees fühle ich mich verpflichtet, allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten und Gönnern, für das mir bekundete Wohlwollen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Gleich-zeitig wende ich mich an das g. Publikum mit der Bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen auf mein Nachfolger

### Herrn UNGAR MOR

übertragen zu wollen, denn auch dieser wird bestrebt sein, die Gunst und die Gewogenheit seiner Gäste zu erringen. Indem ich bei meinem Scheiden nochmals Allen meinen verbindlichsten Dank auspreche, zeichne ich hochachtungsvoll

LAJOS KLEIN.

## Uebernahme des Kaffee KLEIN.

Auf vorstehende Anzeige höfl. Bezug nehmend, beehre ich mich hiermit die höfl. Anzeige zu machen, dass ich das bestrenommierte

### Kaffee KLEIN

übernommen habe. Ich werde das beliebte Lokal im Sinne meines Vorgängers weiter führen und bestrebt sein, mir das Vertrauen, welches das g. Publikum meinen Vorgänger entgegenbrachte, zu erhalten.

Die Übernahme wird heute Mittwoch den 16. August mit einer Mozivorstellung vorzüglichster Attraktionen erfolgen.

Achtungsvoll  
UNGAR MOR.

## Erklärung

warum nach nachstehender Waschmethode gerade **SCHICHT-SEIFE** das beste Resultat liefert:

1. **SCHICHT-SEIFE** ist die beste aller Seifen.
2. Durch ihre Ausgiebigkeit auch die billigste.
3. Ihre Reinheit wird mit Kronen 25.000— garantiert.
4. Sie ist vollkommen mild und konserviert das Gewebe.
5. Selbst leicht löslich, löst sie auch den Schmutz leicht.
6. Sie wäscht vorzüglich auch in kühlem Wasser und verhindert das Eingehen und Verfilzen der Wollwäsche.
7. Einmal Überstreichen mit Schicht Seife ersetzt dreimal Überstreichen mit gewöhnlicher Seife.
8. **SCHICHT-SEIFE** erspart Zeit, Mühe und Geld.
9. Sie bleicht die Wäsche u. ersetzt die Rasenbleiche.
10. Die Erzeugungsmethode ist ganz eigenartig und nur die besten Rohmaterialien kommen zur Verwendung.
11. Jahrzehntelange Erfahrungen werden bei ihrer Herstellung verwendet.
12. Unter Benützung aller Errungenschaften u. Erfindungen wird ständig an Ihrer Vervollkommnung gearbeitet.

Alles dies gilt auch für „**WASCH-EXTRAKT FRAUENLOB**“.



## Kundmachung!

Wer Geld, Zeit und Arbeit ersparen will, bediene sich nachstehender Waschmethode:

Das Einweichen der Wäsche: In das Einweichwasser (nur so viel nehmen, daß gerade die ganze Wäsche bedeckt ist), gibt man so viel Waschextrakt „Frauenlob“, daß es beim Umrühren schäumt u. läßt die Wäsche über Nacht weichen.

Das eigentliche Waschen erfordert dann nur wenig Mühe, wenn man dabei **SCHICHTSEIFE** Marke „HIRSCH“ verwendet. Denn jede Unreinheit ist schon vom **WASCH-EXTRAKT FRAUENLOB** gelöst u. braucht nur noch in den Schaum der **SCHICHT-SEIFE** eingehüllt zu werden. Man vermeide jedes mühevollen Rumpeln und Reiben; hartnäckig festgehaltenen Schmutz entfernt man in der Weise, daß man in der naßen Wäsche die Flecken mit **SCHICHT-SEIFE** auf beiden Seiten einreibt u. dann eine Stunde die Wäsche zusammengerollt liegen läßt; dann läßt sich jeder Schmutz herauswaschen.

Dem Kochwasser setzt man zweckmäßig etwas **SCHICHT-SEIFE** o. **WASCH-EXTRAKT FRAUENLOB** zu. Sehr wichtig ist dann noch sorgfältiges mehrmaliges Schweifen in reichlichem Wasser, bis alle von der **SCHICHT-SEIFE** gelösten Schmutzteile entfernt sind und das Schweißwasser ganz rein bleibt.

## 1 Hof- und 1 Gassen-Magazin

Ecke der Szende- und Széchenyigasse  
vis-à-vis dem isr. Tempel

zu vermieten

## Größte Seilerei Südungarns Joanovics János

Alle Sorten Hanfseile, Drahtseile, Schnüre, Bindiaden  
Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.

**LUGOS** Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstücke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts promptest.

## Übersiedlungsanzeige

Die im Jahre 1884 gegründete  
Glas- und Porzellanhandlung

Jakob Kaufmanns Nachfolger

## Hecker u. Kludsky

übersiedelt im September  
in das Haus

**Széchenyigasse 5**

das jetzige Lokal

**Széchenyigasse 11**

ist samt Keller, Boden u.  
Wohnung von dan an

zu vermieten.

Telefon 224. ————— Telefon 224.

## ✦ HILFE ✦

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.

## Fräulein

ungarisch, deutsch und romanisch sprechend, mit guter Handschrift wird für hiesiges Depot

gesucht.

Adresse in der Administration dieses Blattes.

Für Feinschmecker  
eines vorzüglichen Kaffees

bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis,  
dass in meinem eigenem Betriebe

eine vierfache Mischung  
feinster Kaffeesorten dreimal  
wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich  
davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

**GEORG RAIKOVITS** Delikatessenhandlung  
Lugos, Eötvöster.

## Klavier

modernster Art, kurz, kreuzseitig

preiswürdig zu verkaufen.

Hugo Ringl, Musiklehrer, Lugos, Bemgasse 12